

Prädikatszentrierte Fokustypen im Ffulfulde



Viktoria Apel
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Betreuer: Prof. Dr. Tom Güldemann



1 Dissertationsprojekt: INFORMATIONSTRUKTUR IM FULFULDE

1.1 Zusammenfassung

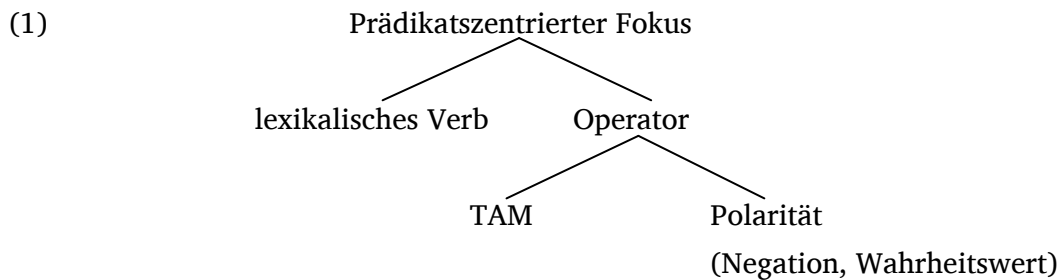
Die geplante Dissertation hat zum Ziel, die Informationsstruktur des Ffulfulde (Atlantisch < Niger-Kongo) umfassend zu beschreiben und zu analysieren. Obwohl der ausgewählte Dialekt des Fuuta Jaloo (Guinea) von ca. 3 Millionen Muttersprachlern gesprochen wird, wurde er bisher im Vergleich zu anderen Varietäten nur marginal in der Linguistik berücksichtigt, sodass die Dokumentation und Beschreibung dieses Dialektes eine wichtige Lücke schließt. Neben der Diskussion unterschiedlicher theoretischer Ansätze aus verschiedenen linguistischen Teilbereichen zu diesem Themenfeld konzentriere ich mich in der Dissertation auf die Realisierung der informationsstrukturellen Kategorien thetische Äußerungen, Topik und Fokus in dieser Sprache. Werden thetische von kategorischen Äußerungen formal unterschieden? Wie gestaltet sich die Topik-Kommentar-Gliederung auf Satzebene? Welche Strategien nutzt die Sprache zur Fokusrealisierung? Da die aktuelle Datenlage auf Basis der Literatur sehr dünn ist, erhebe und werte ich primäre Daten zur Beantwortung dieser Fragen im Rahmen einer eigenen Feldforschung in Guinea gezielt aus.

1.2 Informationsstruktur und prädikatszentrierte Fokustypen

Der Begriff INFORMATIONSTRUKTUR beschreibt die Strukturierung von sprachlicher Information – typischerweise zum Zweck der Optimierung des Informationsstransfers im Diskurs – (Féry et al. 2003), wobei die Kategorien TOPIK und FOKUS eine zentrale Rolle spielen. Analysen zu Fokus – hier verstanden als wichtigste oder salienteste Information (Dik 1997) – konzentrieren sich dabei häufig auf fokussierte Terme oder Phrasen; Fokus auf Prädikate wird dabei oft vernachlässigt, und dass obwohl neue Forschungen (Hyman & Watters 1984, Güldemann 2003) gezeigt haben, dass sich diese marginal betrachtete Kategorie durchaus stark in der Grammatik niederschlagen kann. Ziel in diesem Abschnitt der Dissertation ist daher die Modellierung der Interaktion von prädikatszentrierten

Fokustypen und anderen Fokusarten hinsichtlich ihrer funktionalen und formalen Ausprägung.

Unter prädikatszentrierten Fokustypen werden verschiedene funktionale Fokuskategorien zusammengefasst, die alle im Verb oder Prädikat als Träger der Prädikation und der Illokution gebündelt werden. Diesbezüglich trifft Güldemann (2009: 3) die Differenzierung zwischen Fokus auf der LEXIKALISCHEN VERBBEDEUTUNG, sowie zwischen Fokus auf den Satzoperatoren wie TEMPUS, ASPEKT, MODUS und POLARITÄT¹:



Die folgenden Beispiele illustrieren diese Differenzierung:

- (2) VERBFOKUS:
 Kontext: Was hat die Prinzessin mit dem Frosch gemacht?
 Sie hat ihn geKÜSST. [Güldemann 2009: 3]
- (3) TAM-FOKUS:
 Kontext: Küsst die Prinzessin den Frosch gerade?
 Sie HAT ihn (schon) geküsst. [Güldemann 2009: 3]
- (4) WAHRHEITSWERTFOKUS:
 Kontext: Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Prinzessin den glitschigen Frosch geküsst hat.
 Doch, sie HAT ihn geküsst. [Güldemann 2009: 3]

Neben der Frage, auf welchen Satzteil sich Fokus bezieht, kann nach dem FOKUSTYP, d.h. nach der PRAGMATISCHEN FUNKTION der Fokussierung, differenziert werden. Dik (1997: 330ff.) unterscheidet dabei zunächst zwischen *completive* von *contrastive focus*. *Completive focus* (u.a. bei Hyman & Watters 1984: 239 auch als *assertive focus* bezeichnet) dient dem Schließen einer Informationslücke wie bspw. in Antworten auf W-Fragen, wobei die Menge an potentiellen Antworten, d.h. den fokussierten Elementen, uneingeschränkt ist:

- (5) *COMPLETIVE FOCUS*:
 A: What have you done with my money?
 B: I SPENT it. [Dik 1997: 334]

¹ Hyman & Watters (1984: 245) bezeichnen TAM und Polarität als *auxiliary features*.

Kontrastiver Fokus wird von Dik (1997) weiter in *parallel* und *counter-presuppositional focus* unterteilt. Beim *parallel focus* werden zwei parallele Aussagen über zwei Konstituenten kontrastiert, wobei die Konstituenten bereits im Diskurs bekannt sind und somit keine neue Information darstellen; Es ist vielmehr die Zuordnung der beiden Aussagen über die beiden Konstituenten, die als wichtige Information vom Sprecher angesehen wird:

(6) *PARALLEL FOCUS:*

John and Bill came to see me. JOHN was NICE, but BILL was rather BORING.

[Dik 1997: 326]

Beim *counter-presuppositional focus* wird eine bestimmte Aussage vom Adressaten gemacht, wobei der Sprecher anschließend (einen Teil) diese(r) Aussage verwirft, ersetzt, erweitert, einschränkt oder aus ihr auswählt. In den ersten vier Fällen korrigiert der Sprecher somit eine Information des Adressaten, wie Beispiel (7) illustriert:

(7) *REPLACING FOCUS:*

A: John bought apples.

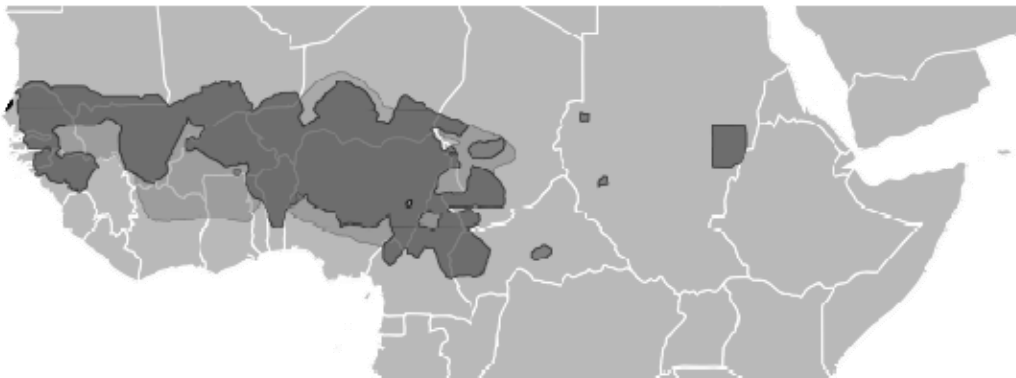
B: No, he bought BANANAS.

[Dik 1997: 333]

Bezüglich der hier beschriebenen pragmatischen Funktion von Fokus halten Hyman & Watters (1984: 268) fest, dass prädikatszentrierter Fokus – ebenso wie Fokus auf anderen Konstituenten – denselben funktionalen Unterscheidungen folgen kann (siehe auch Güldemann 2009: 2), weshalb es eine wichtige Forschungsfrage ist, *wie* Fokus unter Berücksichtigung seines Skopus und seiner pragmatischen Funktion ausgedrückt wird.

1.3 Die Sprache Fulfulde

Fulfulde (Niger-Kongo > Atlantisch > Nord > Senegambisch > Fulani-Wolof > Fula) wird von ca. 22 Millionen Muttersprachlern in insgesamt 18 Ländern vom Senegal bis zum Sudan gesprochen, wobei es in fünf Ländern als Nationalsprache gilt (Gajdos 2004: 10f.):



Karte 1: Verbreitungsgebiet des Fulfulde

Die nächst verwandten Sprachen sind Wolof und Serer; Intern werden neun Fulfulde-Dialekte ihrer geographischen Verbreitung nach unterschieden (Lewis 2009).

Die wichtigsten typologischen Charakteristika des Fulfulde lassen sich wie folgt zusammenfassen:

PHONOLOGIE:

- keine Tonsprache
- Vokal- und Konsonantenquantität sind distinktiv²
- Anlautpermutation bei der Pluralbildung von Nomina³

MORPHOSYNTAX:

- *head-initial*
- Es gibt 24 Kongruenzklassen, wobei die Kongruenz zwischen den Nomina und Artikeln, Adjektiven, Numeralen und Pronomina besteht.
- kanonische Wortstellung: SVO

VERBALSYSTEM:

Der Verbalstamm wird im Fulfulde um verschiedene Suffixe erweitert, wobei der Stamm sowie das Konjugationssuffix obligatorisch sind (in Anlehnung an Kaufmann 2004: 89):

- (8) Stamm – (Derivationssuffix_n⁴) – *Aspekt/Genus verbi*⁵ – (Tempus) – (Subjektpronomen) – (indirektes Objektpronomen) – (direktes Objektpronomen)

Beispiel (9) illustriert die Erweiterung des Verbalstammes um das Derivationsuffix, das Konjugationssuffix sowie um das Objektpronomen:

- (9) Mi **yah-an-ay-mo** ton.
1S geh-BEN-IPFV3-3S dort
,Ich gehe für ihn dorthin.‘ [vgl. Baldé, Caudill & Diallo 2000: 89]

In Beispiel (10⁶) klitisiert das Subjektpronomen nach zwei Derivationsuffixen an das erweiterte Verb:

² Im Aktiv unterscheidet sich bspw. das Konjugationssuffix des PERFEKTIV1 (-i) nur durch die Vokallänge vom PERFEKTIV2 (-i).

³ Bsp: *fello* ‚Hügel‘ im Singular wird zu *pelle* ‚Hügel‘ im Plural.

⁴ n: Es können innerhalb eines Verbs mehrere Derivationsuffixe stehen, wie in Beispiel (9b).

⁵ Die Suffixe zur Markierung von *Aspekt/Genus verbi* werden im Folgenden KONJUGATIONS-SUFFIXE genannt.

⁶ Beispiele ohne Quellenangabe wurden selbst mithilfe von Informanten erstellt.

- (10) Ko hombo **winnd-an-oy-Ø⁷-taa** oo leeter?
 TF wer schreib-BEN-DIST-PFV2-2S DEM.1 Brief.1
 ‚Für wen wirst Du diesen Brief schreiben?‘

In erster Linie wird zwischen *Genus verbi* (Aktiv, Medium, Passiv) und Aspekt (Perfektiv, Imperfektiv) unterschieden. Letztere werden in der klassischen Fulfulde-Literatur nummeriert, wobei sie eine Asymmetrie in der Anzahl von Perfektiv- und Imperfektivformen aufweisen (3 vs. 5), da unter der Aspektkategorie Imperfektiv auch die Modi Subjunktiv und Imperativ gefasst werden (Diallo 2000, Baldé, Caudill & Diallo 2000). Aus diesem Grund untersuche ich diese Kategorien im Rahmen meiner Dissertation noch einmal genauer und überarbeite in diesem Zusammenhang auch die Terminologie.

2 Prädikatszentrierte Fokustypen im Fulfulde: Forschungsstand und eigene Vorarbeiten

Wie bereits angedeutet, werden die prädikatszentrierten Fokustypen häufig in Sprachbeschreibungen und Grammatiken vernachlässigt; Dieses gilt auch für das Fulfulde, sodass die Datenlage auf Basis der Literatur in diesem Forschungsfeld sehr dünn ist. Wie in vielen Atlantischen Sprachen verschmelzen in den Konjugationssuffixen verschiedene Informationen (bspw. Aspekt, Modus, *Genus verbi*, Negation; vgl. Abschnitt 1.3); Auch kann Fokus über das Konjugationssuffix realisiert werden (vgl. Robert 2010), weshalb sich die Analyse zu den prädikatszentrierten Fokustypen zunächst einmal auf eben diese Konjugationssuffixe konzentriert und weitere Gesichtspunkte, wie bspw. Prosodie vernachlässigt. Zum besseren Verständnis sind in den folgenden Beispielen alle Verben AKTIVE Verben.

2.1 Forschungsstand

In der Literatur wird beschrieben, dass im Perfektiv eine spezielle Konjugationsform (das PERFEKTIV3) zum Ausdruck von Verbfokus existiert:

- (11) VERBFOKUS:
 O hocc-**u** o wujj-aa.
 3S aufheb-PFV3 3S stehl-PFV.NEG
 ‚[A: Hat es Bubakar AUFGEHOBEN oder hat er es GESTOHLN? B:] Er hat es
 AUFGEHOBEN, er hat es nicht gestohlen.‘ [Diallo 2000: 157]

⁷ Das Konjugationssuffix elidiert im Aktiv nach einem Derivationsuffix.

Die Beispiele (15) und (16) illustrieren den Kontrast zwischen einer abgeschlossenen Handlung in der Vergangenheit und einer zum aktuellen Zeitpunkt andauernden Handlung im Imperfektiv. In Beispiel (15) steht dazu das PERFEKTIV1 in Kombination mit dem Präteritum-Suffix *-no* und das IMPERFEKTIV3 in Kombination mit dem Existentialverb *wonugol* im PERFEKTIV2:

- (15) Be ndaar-**ii-no** baree-ru ndun kaa
 3P schau-PFV1-PRÄT Hund-7 DEF.7 oder
- 6e ndaar-**ay** ndu **won-i?**
 3P schau-IPFV3 7 existier-PFV2
- , [beim Tierarzt] HABEN sie sich den Hund schon angeschaut oder schauen sie sich ihn IMMER noch an?‘ [OB-FT-113-A]

In Beispiel (16) kontrastiert das IMPERFEKTIV1 mit dem PERFEKTIV2, mit welchem ein Progressiv ausgedrückt wird:

- (16) Himo jaam-**ude** jebb-e den kaa o jaam-**i** de?
 3S ess-IPFV1 Bohnen-3 DEF.3 oder 3S ess-PFV2 3
- ,Isst sie IMMER noch die Bohnen oder HAT sie sie schon gegessen?‘ [OB-FT-191-A]

Kontrastiert hingegen eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit einer zukünftigen Handlung, so stehen das PERFEKTIV1 in Kombination mit dem Präteritum-Suffix *-no* und das IMPERFEKTIV3 in Kombination mit dem Existentialverb *wonugol* sowie dem distalen Derivationsuffix *-oy-*:

- (17) A jaam-**ii-no** kaa a jaam-**oy-ay** **won-i?**
 2S ess-PFV1-PRÄT oder 2S ess-DIST-IPFV3 existier-PFV2
- , HAST Du schon gegessen oder WIRST Du essen gehen?‘ [SS-FT-195-A]

Im Vergleich mit Beispiel (15) dient das Derivationsuffix in diesem Zusammenhang der Hervorhebung der Handlung in der Zukunft. Das Existentialverb scheint in diesen Konstruktionen dabei nicht obligatorisch zu sein, wie Beispiel (18) illustriert:

- (18) O hocc-**oy-ay**.
 3S aufheb-DIST-IPFV3
- , [A: WIRD er es aufheben oder HAT er es aufgehoben? B:] Er WIRD es aufheben.‘ [Apel 2012: 9]

Eine Frage, die sich bei den genannten ersten Tests ergab, und die noch weiterführend untersucht werden muss, betrifft die Verwendung des Elementes *hara*, wie in Beispiel (19):

(19) O jaam-ay won-i jebb-e den kaa
 3S ess-IPFV3 existier-PFV2 Bohnen-3 DEF.3 oder

hara o jaam-i-no de?
 ? 3S ess-PFV1-PRÄT 3

„Ist sie IMMER noch die Bohnen oder HAT sie sie schon gegessen?“ [SS-FT-191-A]

Hara wird in den erstellten Beispielen mit TAM-Fokus ausschließlich in Kombination mit dem PERFEKTIV1 und dem Präteritum-Suffix verwendet und scheint die Abgeschlossenheit der Handlung zu unterstreichen. Die genaue Funktion von *hara* kann an dieser Stelle allerdings noch nicht geklärt werden; Nach Baldé, Caudill & Diallo (2000: 104) hat *hara* drei Anwendungsmöglichkeiten: a) zum Ausdruck von Gleichzeitigkeit von zwei Handlungen, b) zum Ausdruck des Geschehens einer Handlung, ohne dass eine andere passiert ist, oder c) als Synonym für *kono* ‚aber, dennoch‘. Verwandt ist *hara* mit den Elementen *hari*, *haray* und *harayno*, die ebenfalls in Zusammenhang mit der Zeiteneinordnung von Handlungen stehen. Da alle drei Elemente Konjugationssuffixe im Aktiv enthalten, ist anzunehmen, dass sie sich historisch aus einem Verb mit dem Verbalstamm *har-* ableiten. Welche ursprüngliche Bedeutung diesem Verb zukam und in welchen Kontexten die Elemente heute verwendet werden bedarf ebenfalls weiterer Untersuchungen.

2.2.3 Wahrheitswertfokus

Wie beim TAM-Fokus gibt es in der Literatur keinerlei Hinweise zu Fokus auf dem Wahrheitswert. Die ersten Tests ergaben, dass im Perfektiv nur eine Möglichkeit für aktive Verben für Wahrheitswertfokus genutzt wird. In Beispiel (20) wird das PERFEKTIV2 in Kombination mit dem Präteritum-Suffix *-no* für die Assertion, das PERFEKTIV.NEGATION-PRÄTERITUM für die Negation verwendet:

(20) a. Hi'i be wujj-aa-no.

ja 3P stehl-PFV.NEG-PRÄT

„[A: Sie haben es nicht gestohlen, oder? B:] Ja, sie haben es NICHT gestohlen.“

[SS-FT-121-B1]

b. O'o, be wujj-u-no.

nein 3P stehl-PFV2-PRÄT

„[A: Sie haben es nicht gestohlen, oder? B:] Nein, sie HABEN es gestohlen.“

[SS-FT-121-B2]

Im Imperfektiv wird hingegen das distal Derivationsuffix *-oy-* zusammen mit dem IMPERFEKTIV3 für die Assertion, dasselbe Derivationsuffix in Kombination mit dem IMPERFEKTIV.NEGATION für die Negation gebraucht:

- (21) a. Pellet, o yah-oy-ay Mali!
 doch 3s geh-DIST-IPFV3 Mali
 ‚[A: ICH GLAUBE NICHT, DASS ER NACH MALI GEHEN WIRD. B:] Doch, er WIRD nach
 Mali gehen.‘ [Apel 2012: 9f.]
- b. Oo’woye, o yah-oy-taa Mali.
 nein 3s geh-DIST-IPFV.NEG Mali
 ‚[A: ICH GLAUBE NICHT, DASS ER NACH MALI GEHEN WIRD. B:] Nein, er wird NICHT
 nach Mali gehen.‘ [Apel 2012: 9f.]

2.3 Zusammenfassung

Die folgende Tabelle fasst die vorläufigen Ergebnisse aus den vorangehenden Abschnitten zusammen:

Fokustyp	PERFEKTIV	IMPERFEKTIV
Verbfokus	PFV3	IPFV3
	PFV2-PRÄT	IPFV3 + <i>woni</i>
TAM-Fokus	PFV1-PRÄT ↔ IPFV3 + <i>woni</i>	
	PFV2 ↔ IPFV1	
	PFV1-PRÄT ↔ DIST-IPFV3 (+ <i>woni</i>)	
Wahrheitswert- fokus	PFV2-PRÄT ↔ PFV.NEG-PRÄT (Assertion) (Negation)	DIST-IPFV3 ↔ DIST-IPFV.NEG (Assertion) (Negation)

Tabelle 1: Die morphologischen Mittel zum Ausdruck der prädikatszentrierten Fokustypen

Es wird deutlich, dass das PERFEKTIV3 einzig zum Ausdruck von Verbfokus dient. Das PERFEKTIV1 in Kombination mit dem Präteritum-Suffix sowie das PERFEKTIV2 werden nur für TAM-Fokus verwendet, das PERFEKTIV2 in Kombination mit dem Präteritum-Suffix sowohl für Verb- als auch für Fokus auf dem Wahrheitswert. Im Imperfektiv wird das IMPERFEKTIV1 für TAM-Fokus verwendet, das IMPERFEKTIV3 mit dem Existentialverb *wonugol* und/oder dem distalen Derivationsuffix zum Ausdruck von TAM- oder Fokus auf dem Wahrheitswert. Ich halte an dieser Stelle fest, dass hier, im Gegensatz zum Perfektiv, keine Form eindeutig einem Fokustyp zugeordnet werden kann. Dieses unklare Bild kann evtl. dadurch erklärt werden, dass – bis auf das PERFEKTIV3 – prädikatszentrierter Fokustypen nicht durch eine bestimmte und eindeutig distinkte Konjugationsform unterschieden werden, sondern vielmehr durch den Kontext und ggf. prosodische Markierung ausgedrückt werden.

3 Ziele und Methoden der Feldforschung

Im Rahmen der geplanten zweimonatigen Feldforschung Ende 2012 sollen folgende Forschungsfragen beantwortet werden, um den hier beschriebenen ersten Eindruck zu überprüfen:

- Wie wird Fokus realisiert?
- Gibt es spezielle Konstruktionen (z.B. periphrastische Konstruktionen) zum Ausdruck von prädikatszentrierten Fokustypen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Verbfokus zu realisieren?
- Kann Operatorfokus über eine bestimmte Konjugationsform (ohne Verwendung von zusätzlichen Derivationsuffixen oder dem Existentialverb) ausgedrückt werden?
- Welche Rolle spielt Prosodie bei der Fokusmarkierung?
- Wie verhalten sich stative Verben bei der Fokussierung?

Da prädikatszentrierte Fokustypen in natürlichen Dialogen eher selten vorkommen, werde ich verschiedene Fragebögen, die Übersetzungsaufgaben und Experimente beinhalten, anwenden. In einer möglichst frühen Arbeitsphase der Feldforschung werde ich jedoch vorab, zur genaueren Bestimmung der Tempus/Aspekt/Modus-Kategorien, den Fragebogen von Dahl (1985) verwenden, um ein klares Bild über die Konjugationssuffixe zu erhalten. Vier Fragebögen beinhalten die ELIZITATION VON MÖGLICHT NATÜRLICHEN ÜBERSETZUNGEN dienen: die Aufgabe des Sprechers besteht darin, Antwortsätze innerhalb eines gegebenen Kontexts zu bilden, wobei lediglich ein Stichwort für die Formulierung der Antwort vorgegeben wird. Diese sind:

- *Short Language Profile* des Sonderforschungsbereiches 632
- *Questionnaire on Information Structure* (QUIS) von Skopeteas et al. (2006)
- Kama-Test von Schwarz (2005)

sowie ein vom Teilprojekt B7 entworfener Fragebogen speziell zu prädikatszentrierten Fokustypen.

Daneben werden EXPERIMENTE aus dem QUIS durchgeführt werden, welche u.a. aus Beschreibungen von kurzen Filmszenen, der Beantwortung von Fragen zu Bildern und Bildsequenzen sowie der gegenseitigen Beschreibung zur Orientierung und Erzählungen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens bestehen. Diese Vorgehensweise ermöglicht ebenfalls die Schaffung eines kontrollierten Kontexts, erlaubt aber gleichzeitig eine stärkere Interaktion zwischen den Informanten.

Abschließend werde ich zusätzlich NATÜRLICHE DIALOGE mit und ohne Stimuli zwischen zwei und drei Informanten aufnehmen, wofür bspw. ein Aufnahmegerät abends nach dem Abendessen während der abendlichen Diskussion zwischen einigen Familienmitgliedern der Gastfamilie sowie ggf. deren Bekannten aufgestellt werden kann.

Nach der Auswertung der während der Feldforschung nach oben beschriebenen Vorgehen erhobenen Daten erwarte ich ein klares Bild über den Ausdruck von prädikatszentrierten Fokustypen im Fulfulde, sodass sich die offenen Forschungsfragen beantworten und die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Lücken schließen lassen.

4 Abkürzungen

BEN	Benefaktiv	P	Plural
DEF	Definitartikel	PFV	Perfektiv
DEM	Demonstrativartikel	PRÄT	Präteritum-Suffix
DIST	Distantiv	S	Subjekt
IPFV	Imperfektiv	S	Singular
n	Anzahl von Elementen	TAM	Tempus/Aspekt/Modus
NEG	Negation	TF	Termfokuspartikel
O	Objekt	V	Verb

5 Literatur

- Apel, Viktoria. 2012. *Focus in Fulfulde*. Handout eines Vortrags im Linguistischen Kolloquium am Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. 17. Januar 2012.
- Baldé, Alpha Oumar Kona, Herb Caudill & Ousmane Besseko Diallo. 2000. *Midó waawi pular*. Conakry: CHP/Peace Corps. <http://ibamba.net/pular>. (15 September, 2012.)
- Dahl, Östen. 1985. *Tense and aspect systems*. Oxford: Basil Blackwell.
- Diallo, Abdourahmane. 2000. *Grammaire descriptive du pular du Fuuta Jaloo (Guinée)*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Dik, Simon C. 1997. *The Theory of Functional Grammar, Part 1: The Structure of the Clause*. Berlin [u.a.]: Mouton de Gruyter.
- Féry, Caroline et al. 2003. *Informationsstruktur. Die sprachlichen Mittel der Gliederung von Äußerung, Satz und Text. Finanzierungsantrag 2003-2007*. Potsdam, Berlin.
- Gajdos, Martina. 2004. *Fulfulde: Lehrbuch einer westafrikanischen Sprache*. Wien: Edition Praesens.
- Güldemann, Tom. 2003. Present progressive vis-à-vis predication focus in Bantu. *Studies in Language* 27(2). 323-360.
- Güldemann, Tom. 2009. *Prädikatszentrierte Fokustypen: Eine sample-basierte typologische Studie zu afrikanischen Sprachen*. Allgemeine Angaben zum Teilprojekt B7.
- Hyman, Larry M. & John Watters. 1984. Auxiliary focus. *Studies in African Linguistics* 15. 233-273.

- Kaufmann, Ingrid. 2004. *Medium und Reflexiv: eine Studie zur Verbsemantik*. Tübingen: Niemeyer.
- Lewis, M. Paul (Hg.). 2009. *Ethnologue: Languages of the world*, 16. Ausgabe. Dallas, Texas: SIL International. <http://www.ethnologue.com/>. (15 September, 2012.)
- Robert, Stéphane. 2010. Focus in Atlantic languages. In Ines Fiedler & Anne Schwarz (Hgg.), *The expression of information structure*, 233-260. Amsterdam: Benjamins.
- Schwarz, Anne. 2005. *Kama test*. (Focus questionnaire with particular emphasis on verb and truth value focus)
- Skopeteas, Stavros et al. 2006. *Questionnaire on information structure (QUIS)*. Interdisciplinary Studies on Information Structure 4 (Working Papers of the SFB 632). Potsdam: University of Potsdam.